Zum Gedenken an Dr. Cord Gottschalk (12.04.1928 – 22.10.2019) – Parasitologe, Ornithologe, Fledermauskundler, Faunist und Naturschutzbeauftragter

Dietrich von Knorre

Zusammenfassung

Am 22.10. 2019 verstarb in seinem 92. Lebensjahr Dr. Cord Gottschalk. Geboren wurde er am 12. April 1928 in Wanne-Eickel. Er studierte ab 1947 in Jena Biologie. Seit 1957 war er bis zu seiner Pensionierung als Parasitologe für alle Haustiere und jagdbare Wildtiere am Tiergesundheitsamt (TGA), späterhin umbenannt in Bezirksinstitut für Veterinärwesen (BIV) des Bezirkes Gera, tätig.
Da er zugleich aktiver Ornithologe, Fledermauskundler und Naturschützer war, konnte er auch die anfallenden Totfunde von Vögeln und Fledermäusen parasitologisch untersuchen. Dabei entdeckte und beschrieb er 18 neue Arten an Kokzidien – davon 13 bei Wildvögeln, drei bei Fledermäusen sowie je eine beim Fischotter und einem Käfigvogel.

Dr. Cord Gottschalk, Dez. 2011. Foto: D. Bodenbender.

Summary
In memoriam Dr. Cord Gottschalk (12.04.1928–22.10.2019) – Parasitologist, ornithologist, chiropterist, faunist and nature protector

On October 22nd, 2019, Dr. Cord Gottschalk died in Jena at the age of 92. He was born on April 12, 1928 in Wanne-Eickel. He began studying biology at the university in Jena in 1947. From 1957 until his retirement he worked as a parasitologist for pets and wild game animals at the Animal Health Office (TGA), later renamed the „Bezirksinstitut für Veterinärwesen“ (BIV) of the Gera district.
Since he was also an active ornithologist, bat scientist and nature conservationist, he was also able to examine the parasitology of dead finds of birds and bats. He discovered and described 18 species of coccidian – 13 of them in wild birds, 3 in bats and one each in an otter and a caged bird.

Key words: Obituary, parasitologist, systematics, bibliography

In seinem 92.Lebensjahr verstarb am 22. Oktober 2019 Dr. rer. nat. Cord Gottschalk in Jena. Mit ihm verloren wir einen sehr vielseitig aktiven Biologen, einen der letzten Vertreter der klassischen „Angewandten Zoologie“.
Geboren wurde Cord Gottschalk am 12. April 1928 in Wanne-Eickel. 1931 übernahm sein Vater die evangelische Pfarrstelle in Teistungen (Kreis Worbis), wo Cord Gottschalk zusammen mit seinem fünf Jahre älteren Bruder heranwuchs. Doch die Schul- und Studienzeit von C. Gottschalk wurde stark von den herrschenden politischen Verhältnissen überschattet und verlief keinesfalls geradlinig. Er begann seine Schulausbildung 1934 an der evangelischen Volksschule in Teistungen, wechselte 1937 an die Mittelschule nach Worbis und 1939 an die Oberschule in Duderstadt. Bereits mit 15 Jahren wurde er 1943 als Marinehelfer mit Schulausbildung nach Wilhelmshafen eingezogen. In den letzten Kriegstagen war er noch acht Tage Marineartillerist und kam danach in englische Kriegsgefangenschaft. Nach zwei Monaten erfolgte seine Entlassung und er konnte mit einem Zwischenaufenthalt in Pinneberg nach Teistungen zurückkehren.

Im Wintersemester 1947/48 begann C. Gottschalk ein Studium der Biologie an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena, das damals noch mit der Promotion abgeschlossen werden sollte. Doch zu dieser kam es nicht, weil dem Ordinarius für Zoologie und in Personalunion Direktor des Phyletischen Museums, Prof. Jürgen Harms (1885–1956), zum zweiten Mal erhebliche Schwierigkeiten gemacht wurden. 1938 versuchte Heinrich Himmler (1900–1945), das Phyletische Museum zu einem NS-Rassemuseum umzuwandeln, was Prof. Harms mit Mut verhindert hat. Jetzt – 1949 – sollte er für die Neuauflage seines sehr erfolgreichen und beliebten Lehrbuchs „Zoobiologie für Mediziner und Landwirte" das Kapitel über die Genetik im Sinne der pseudowissenschaftlichen Lehre des Lyssenkoismus[1] abändern (Penzlin 1994). Dies war eine Zumutung, der er sich mit seiner Ehre und seinem Gewissen für die Freiheit der Wissenschaft weder unterwerfen wollte noch konnte. Da für diese Haltung politische Repressalien angedroht waren, wich Prof. J. Harms über Westberlin nach Westdeutschland aus. Dadurch gab es an der Universität in Jena über einige Jahre keinen Ordinarius für Zoologie. So musste sich auch Cord Gottschalk einen neuen Doktorvater an einer auswärtigen Universität suchen. Diesen fand er an der Freien Universität in West-Berlin, wo er 1953 promoviert wurde. Es folgten für ihn vier Jahre der Stellensuche mit zeitweiliger Arbeitslosigkeit.

Erst 1957 erhielt Dr. C. Gottschalk eine feste Anstellung als Parasitologe am Tiergesundheitsamt (TGA) in Jena, späterhin umbenannt in Bezirksinstitut für Veterinärwesen (BIV) des Bezirkes Gera. In dieser Einrichtung oblag ihm die tägliche parasitologische Routinearbeit an Haus- und jagdbaren Wildtieren sowie auch die Durchführung von Ausbildungslehrgängen für Bienenseuchensachverständige. Rasch hatte er sich ein breit gefächertes parasitologisches Wissen selbständig angeeignet und stets weiter vervollkommnet. Seine spätere hohe Wertschätzung als Parasitologe kommt auch darin zum Ausdruck, dass er bis 2009 in wöchentlichen, später monatlichen Abständen noch als Rentner ohne Honorar zu parasitologischen Untersuchungen an Zoo-, Heim- und geschützten Wildtieren bei Prof. Dr. H. Prange am Institut für Tierzucht und Tierhaltung an der Martin-Luther-Universität in Halle herangezogen wurde.

Bescheiden und immer freundlich half er mit seinem Wissen dort, wo in der täglichen Praxis von Tierärzten, Landwirten, Jägern oder auch nur interessierten Bürgern sein Rat gesucht wurde. Seine Publikationsliste ist ein deutlicher Spiegel seiner Grundhaltung und seines breiten Fachwissens.

Anfang der 1960er Jahre hatte sich das Seuchengeschehen der Tollwut von Hunden und Katzen stark auf die heimische Fuchspopulation verlagert. Aus diesem Grund befasste sich auch am Bezirksinstitut für Veterinärwesen in Jena eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Dr. H. Pitzschke mit der Suche nach einem möglichen natürlichen Virusreservoir, das u. a. bei Fledermäusen vermutet wurde (Eichwald & Pitzschke 1967). Damals ging man noch von einem einzigen Tollwutereger aus, der von Tier zu Tier und damit auch vom Tier auf Menschen mit meist tödlichen Folgen übertragen werden konnte. Hierzu erhielt Dr. C. Gottschalk die für ihn schwierige Aufgabe, Untersuchungsmaterial zur damals noch histologischen Suche nach den Lyssaviren im Gehirn von Fledermäusen zu beschaffen (Pitzschke & Gottschalk 1963, Jentzsch & Pitzschke 1965). Diese Aufgabe war zugleich für ihn der Beginn seiner späteren intensiven faunistischen Arbeit über Fledermäuse und ihren Schutz, einschließlich seiner Bemühungen um den Erhalt und die Sicherung von Wochenstuben und Winterquartieren in Thüringen. Weiterhin war er ab 1963 bis 1990 als Fledermausberinger in Ostthüringen aktiv.

Tatsächlich glückte der Arbeitsgruppe am BIV in Jena 1963 sogar ein erster positiver Befund mit dem Nachweis des Lyssavirus (Tollwutvirus) bei einer Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*) (Pitzschke 1965). Heute ist die Breitflügelfledermaus als Hauptträger der Fledermaus-Lyssaviren (EBLV-1 u. 2) in Mitteleuropa und besonders in Dänemark bekannt. Nach Müller & Freuling (2006) wurden 95 % aller bislang in Europa

1 Unter Lyssenkoismus wird eine vom sowjetischen Agrarwissenschaftler Trofim Denissowitsch Lyssenko (1898–1976) in den 1930er Jahren begründete Lehre der Entwicklung der Organismen verstanden. Das zentrale Postulat lautete, dass die Eigenschaften von Pflanzen nicht durch Gene sondern durch die Umweltbedingungen bestimmt werden. Im Zuge der Durchsetzung dieser von J. Stalin (1878–1953) geförderten wissenschaftlich unhaltbaren Lehre kam es zu Missernten, daraus resultierenden Hungersnöten, dem Zusammenbruch der Pflanzenzüchtung innerhalb der Sowjetunion und ihrer Einflusssphäre sowie der Verfolgung, Verhaftung und Verbannung zahlreicher Genetiker. Auch an den Schulen in der DDR wurde die Genetik im Sinne der Mendelschen Erkenntnisse der Vererbung untersagt und aus den Schulbüchern gestrichen.

mit dem Lyssavirus der Typen 1 und 2 infizierten Fledermäuse unter den Breitflügelfledermäusen nachgewiesen. Dieser Virus ist nicht identisch mit dem Erreger der Fuchstollwut (Freuling et al. 2011), doch ist seine Übertragung auf den Menschen auch nicht auszuschließen.

Über viele Jahre leistete der zahme Waldkauz „Hugo“ Dr. C. Gottschalk in seinem geräumigen, stillen Labor Gesellschaft. Als Nahrung erhielt dieser täglich eine Labormaus, gelegentlich auch zwei und erfreute sich dabei bester Gesundheit.

Die Übernahme von Verantwortung lehnte Dr. C. Gottschalk nie ab und so war er von 1971 bis1989 ein engagierter, ehrenamtlicher Kreisnaturschutzbeauftragter in Jena. Dem Erhalt der einzigartigen Landschaft des mittleren Saaletales zwischen Kahla und Camburg galten seine Bemühungen. Entsprechend lang ist die Liste der unter seiner Leitung beantragten Unterschutzstellungsverfahren und ausgewiesenen Naturschutz- bzw. Landschaftsschutzgebiete, Flächennaturdenkmale und Naturdenkmale (Behrens 2015).

Dr. C. Gottschalk war seit seiner Anstellung am Tiergesundheitsamt in Jena ein treues Mitglied der „Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz“. Durch seine vielseitige Tätigkeit auf dem Gebiet der angewandten Zoologie hat er das Fachgruppenleben bereichert und mitgeholfen, dass sich die Arbeit der Fachgruppe nicht in der reinen Feldornithologie erschöpfte. Auch die in den 1970er Jahren heiklen Fragen der Pestizidrückstände in Vögeln und ihre Auswirkungen auf deren Fruchtbarkeit und die Eischalendicke usw. waren für ihn kein Tabuthema. Dabei konnte er über die im BIV vorhandenen Laborkapazitäten gelegentlich Rückstandsanalysen durchführen lassen und in der Fachgruppe für sachliche Informationen sorgen.

Er beteiligte sich an allen Aufgaben der Fachgruppe wie den Jahresbeobachtungsberichten, speziellen Arterfassungen bei der Erarbeitung der Avifauna des Bezirkes Gera, der Uhu-Brutplatzbetreuung und erfasste konsequent über Jahrzehnte an einem festen Abschnitt von Jena bis Dorndorf/Saale die Wasservögel an den Terminen der winterlichen internationalen Wasservogelzählung.

Im Rahmen der von ihm durchgeführten parasitologischen Untersuchungen konnte er 18 neue Kokzidienarten[2], davon 13 bei verschiedenen heimischen Wildvogelarten, 1 bei einem Käfigvogel, 3 bei Fledermäusen und eine bei einem Fischotter, erstmals wissenschaftlich beschreiben (Tab. 1). Für diese sehr schwierige Aufgabe besaß Dr. Cord Gottschalk durch seine breite Artenkenntnis und sein Geschick in der erforderlichen Zucht der Kokziden die besten Voraussetzungen.

Tab. 1: von Dr. Cord Gottschalk beschriebene Kokzidenarten;

lfd. Nr.	Name	Wirt	Autor
1	*Caryospora strigis* n.sp.	Schleiereule – *Tyto alba*	Gottschalk (1972, S. 62/63+Abb.5 u.6)
2	*Eimeria certhiidarum* n.sp.	Gartenbaumläufer – *Certhia brachydactyla*	Gottschalk (1972, S. 65/66 + Abb.13)
	Eimeria colchica	Jagdfasan – *Phasianus colchicus*	Gottschalk (1972, S. 64)
3	*Eimeria creutzi* n.sp.	Lachmöwe – *Larus ridibundus*	Gottschalk (1969, S. 83+Abb.)
4	*Eimeria haematopi*	Austernfischer – *Haematopus ostralegus*	Gottschalk & Prange (2011,S.44+Abb.4)
5	*Eimeria hydrobatides* n.sp.	Sturmschwalbe – *Hydrobates pelagicus*	Gottschalk (1969, S.286)
6	*Eimeria myotis* n.sp.	Großes Mausohr – *Myotis myotis*	Gottschalk (1969, S.231/232)
7	*Eimeria nyctali* n.sp.	Abendsegler – *Nyctalus noctua*	Gottschalk (1974, S.4+ Abb.)
8	*Eimeria plecoti* n.sp.	Braunes Langohr – *Plecotus auritus*	Gottschalk (1969, S.231/232)
9	*Eimeria renicola* n.sp.	Lachmöwe – *Larus ridibundus*	Gottschalk (1969, S. 83 + Abb.)
10	*Eimeria spicata* n.sp.	Eiderente –*Somateria moilissima*	Gottschalk & Prange (2011,S.43+Abb.1)
11	*Eimeria tadorna* n.sp.	Brandgans –*Tadorna tadorna*	Gottschalk & Prange (2011,S.43/44 + Abb. 2)
	Eimeria undulata	Jagdfasan – *Phasianus colchicus*	Gottschalk (1972, S. 64)

Anmerkung zu den beiden in der Tab. 1 ohne lfd. Nummer aufgeführte Arten – In Gottschalk (1972) nur mit dem Hinweis „Über die Kokzidien des Fasans (*Phasianus colchicus*) wird an anderer Stelle ausführlicher berichtet. In Thüringen wurden bisher außer *Eimeria phasina, Eimeria megalostomata und Eimeria dispersa* die beiden neuen Arten *Eimeria undulata* und *Eimeria colchica* ermittelt“. Diese Publikation konnte bislang nicht ermittelt werden.

2 Überwiegend im Magen-Darmtrakt von Wirbeltieren lebende einzellige Zellparasiten, die bei Haustieren Erkrankungen mit großer wirtschaftlicher Bedeutung auslösen können.

lfd. Nr.	Name	Wirt	Autor
12	*Isospora* (*Cystoisospora*) *lutrae* n.sp.	Fischotter – *Lutra lutra*	Gottschalk (2000, S.363/364 + Abb.)
13	*Isospora alauda* n.sp.	Feldlerche – *Alauda arvensis*	Gottschalk (1972, S.64/65 + Abb.10)
14	*Isospora cannabinae* n.sp.	Bluthänfling – *Linaria cannabina*	Gottschalk (1972, S.66/67 + Abb.14)
15	*Isospora cardinalis* n.sp.	Zwerghaubenfink – *Lophospingus pusillus*	Gottschalk (1972, S.67/68 + Abb.16)
16	*Isospora carduelis* n.sp.	Stieglitz – *Carduelis carduelis*	Gottschalk (1969, S. 231+ Abb.)
17	*Isospora certhia* n.sp.	Gartenbaumläufer – *Certhia brachydactyla*	Gottschalk (1972, S. 65 + Abb.12)
18	*Isospora cincli* n.sp.	Wasseramsel – *Cinclus cinclus*	Gottschalk (1972, S. 65 + Abb. 11)

Für Daten über Dr. Cord Gottschalk, das beigefügte Foto und Hilfe bei der Zusammenstellung des Publikationsverzeichnisses danke ich seiner Tochter, Frau Heike Bergmann. Herrn Prof. Dr. H. Prange danke ich für Angaben über seine Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Gottschalk an der Universität Halle.

Literatur

Behrens, H. (2015): Gottschalk, Cord, Dr. – In: Naturschutzgeschichte Thüringens [Lexikon der Naturschutzbeauftragten Bd. 4] S. 567–573. Steffen MEDIA Verlag, Friedland/Meckl. Berlin.

Eichwald, C. & H. Pitzschke (1967): Die Tollwut bei Mensch und Tier. – VEB G. Fischer Verlag Jena, 300 S.

Freuling, C. M.; J. Schatz, B. Pott-Dörfler, D. Heidecke, G. Wibbelt, K. Mühldörfer, J. Kliemt & T. Jentzsch, K. D. & H. Pitzschke (1965): Vergleichende Untersuchungen über die Anwendung des Sellers-Quetsch-Präparates, des Tierversuches und von fluoreszierenden Antikörpern bei der Diagnose der Tollwut. – Monatshefte für Veterinärmedizin **20** (1): 17–20.

Müller (2011): Untersuchungen an Fledermaustodfunden zum Vorkommen der Fledermaustollwut in Deutschland. – Nyctalus (N.F.) **16** (Heft 3–4): 212–216.

Müller, T. & C. Freuling (2006): Zu Fragen der Fledermaustollwut. – Nyctalus (N.F.) **11** (H. 2–3): 190–197.

Penzlin, H. (Hrsg.) (1994): Geschichte der Zoologie in Jena nach Haeckel (1909–1974). – G. Fischer Verlag Jena – Stuttgart, 196 S.

Pitzschke, H. (1965): Tollwut bei einer Breitflügel-Fledermaus (*Eptesicus serotinus*) in Thüringen. – Zentralblatt für Bakteriologie, Parasitenkunde, Infektionskrankheiten und Hygiene **196**: 411–415.

Pitzschke, H. & C. Gottschalk (1963): Untersuchungen über die Rolle wildlebender Kleinsäuger in der Infektionskette der Tollwut. – Monatshefte Veterinärmedizin **18** (12): 471–473.

Anschrift des Autors:

Dr. Dietrich von Knorre
Ziegenhainer Str. 89
07749 Jena
E-Mail: dvkn@gmx.de

Publikationsliste Dr. Cord Gottschalk

1. Gottschalk, C. (1955): Die Schilddrüse von *Lebistes reticulatus* Peters im Individualzyklus und bei experimenteller Behandlung mit Thioharnstoff, zugleich ein Beitrag zur Kenntnis des Blutgefäßsystems der Knochenfische. – Diss.(1953). Privatdruck 1955.
2. (1955): Eine häufige Anomalie des mandibularen (I) Aortenbogens bei *Lebistes reticulatus* Peters unter Berücksichtigung der normalen Entwicklung. – Anatomischer Anzeiger **102** (5/8): 96–101.
3. (1956): Zur Frage der gegenseitigen Verdrängung von Haus- und Wanderratte. – Urania. Monatsschrift über Natur und Gesellschaft Jahrgang **19**: 53–54.
4. (1957): Beobachtungen an einigen in der Nähe des Menschen wohnenden Vogelarten. – Der Falke **4**: 147–149.
5. (1957): Die Amöbosporidien. Eine vergleichende Betrachtung ihrer Entwicklungszyklen unter Berücksichtigung ihrer systematischen Stellung im Tierreich. – Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie **160** (1/2): 1–38.
6. (1957): Untersuchungen über die Wirkung verschiedener Substanzen als Lock- oder Fraßstoff auf einige Insektenarten. – Beiträge zur Entomologie **7** (1/2): 177–179.
7. (1958): Zur Anlockung von Staphyliniden durch chemische Substanzen (Vorläufige Mitt.). – Beiträge zur Entomologie **8** (1/2) 78–80.
8. (1959): Gewinnung und Versendung von Kot-, Harn- und Hautproben der Haustiere für die Untersuchung auf Parasitenbefall. – Monatshefte für Veterinärmedizin **14** (10): 499–501.
9. Jentzsch, K.-D. & Gottschalk, C. (1959): Ein Beitrag zur Typhlitis infectiosa des Kaninchens. – Berliner und Münchener Tierärztliche Wochenschrift **72** (20): 405–408.
10. (1960): Zur Feststellung der Eier des Großen Leberegels (*Fasciola hepatica* L.) und einiger anderer Parasiten in Haustierkotproben. – Monatshefte für Veterinärmedizin **15** (3):89–91.
11. (1960): Untersuchungen zur Geschlechtsumwandlung bei einem Huhn. – Zentralblatt für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie **101**: 139–149.
12. (1961): Parasitologische Fragen bei der Massenhaltung in Schweine- und Geflügelbeständen unter Berücksichtigung der Verhältnisse Thüringens. – Biologische Beiträge. Organ der Biologischen Gesellschaft der DDR **1** (2): 145–152.
13. (1962): Über einige Fälle abnormer Geschlechtsausbildung beim Haushuhn. – Zoologischer Anzeiger Supplement **25**. – Verhandlungen der Deutschen Zoologischen Gesellschaft: 151–161.
14. (1962): Zur Verbreitung des Leberegels, des Lanzettegels und des Pansenegels in den thüringischen Bezirken Erfurt und Gera. – Angewandte Parasitologie (Jena) **3**: 101–108.
15. (1962): Über die Verbreitung der Parasiten bei Rindern, Schafen und Pferden in Thüringen. – Biologische Beiträge. Organ der Biologischen Gesellschaft der DDR **1** (4): 318–322.
16. (1962): Morphologische und biologische Eigenschaften der Amöbosporidien in ihrer Bedeutung für das Studium der Stammesge-

schichte dieser Gruppe. – Biologische Beiträge. Organ der Biologischen Gesellschaft der DDR **1** (4): 323–326.
17. (1963): Pharaoameisen in Bienenstöcken. – Beträge zur Entomologie **13** (5/6): 640–643.
18. Pitzschke, H. & Gottschalk, C. (1963): Untersuchungen über die Rolle wildlebender Kleinsäuger in der Infektionskette der Tollwut. – Monatshefte für Veterinärmedizin **18**: 471–473.
19. (1966): Parasitologische Fragen bei Fledermäusen. – Myotis **4**: 3–11.
20. (1967): Zur Materialsendung für parasitologische Fledermausuntersuchungen. – 2. Rundbrief des Arbeitskreises für Fledermausschutz und -forschung der DDR.
21. (1967): Zur Diagnose von Fischparasiten, speziell von *Diplostomum spathaceum* (Rudolphie, 1819) in Abhängigkeit von der Wirtsspezifität. – Helminthologia **8**: 155–160.
22. – & M. Görner (1967): Schutz unseren Greifvögeln. – Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen **4** (2): 17–18.
23. (1967): Zur Saisondynamik einiger Lachmöwenparasiten in der Oberlausitz. – Tagungsband. Haupttagung der Parasitologischen Gesellschaft der DDR 1967 in Leipzig, S. 82–86.
24. (1968): Bisherige Untersuchungen zur Bedeutung des Wildes für Fasziolose und Dikrozöliose der Haustiere Ostthüringens. – Wiadomości Parazytologiczne **14**: 509–512.
25. (1968): Aus der Tätigkeit zum Schutz und zur Erforschung ostthüringischer Fledermäuse. – Milu **2** (4): 364–367.
26. (1968): Zur Saisondynamik einiger Lachmöwenparasiten in der Oberlausitz. – Vortragsfolge der 3. Haupttagung der Parasitologischen Gesellschaft der DDR vom 15.–17. Nov. 1967 in Leipzig. S. 82–86. Berlin.
27. Creutz, G, & C. Gottschalk (1969): Vogelberingung und Parasitologie. – Beiträge zur Vogelkunde, Leipzig **14** (3/4): 187–190.
28. (1969): Eine neue Kokzidienart aus der Sturmschwalbe (*Hydrobates pelagicus*). – Beiträge zur Vogelkunde, Leipzig **14** (5): 285–287.
29. Creutz, G, & Gottschalk, C. (1969): Endoparasitenbefall bei Lachmöwen in Abhängigkeit vom Alter. – Angewandte Parasitologie (Jena) **10** (2): 80–90.
30. (1969): Kokzidien aus Thüringen und der Oberlausitz. – Angewandte Parasitologie (Jena) **10** (4): 229–233.
31. (1970): Parasitologische Notizen zu thüringischen Fledermäusen. – Zoologische Abhandlungen des Museums für Tierkunde in Dresden **30** (11):143–147.
32. (1970): Zur Begriffsbestimmung des Parasitismus. – Angewandte Parasitologie (Jena) **11** (3):164–166.
33. (1970): Mitteilungen zum Rückgang des Fledermausbestandes in Ostthüringen. – Nyctalus **2**: 36–37.
34. Kielstein, P. & C. Gottschalk (1970): Eine Trichophyton-mentagrophytes-Infektion in einem Schweinezuchtbestand. – Monatshefte für Veterinärmedizin **25** (4):127–130.
35. Müller, W. A. & C. Gottschalk (1970): Standardisierung der parasitologischen Nachweisverfahren für Trichomonadeninfektionen. – Angewandte Parasitolgie **11** (3):170–176.
36. (1971): Wasservögel und Parasiten. – Beiträge zur Vogelkunde, Leipzig **17**: 286–296.
37. (1971): Untersuchungen über fischpathogene Cercarien in Fischgewässern der Oberlausitz und Thüringens. – In: Odening, K. (Hrsg.): Perspektiven der Cercarienforschung. – Parasitologische Schriftenreihe Band. **21**: 165–168.
38. (1971): Mitteilungen zum Rückgang des Fledermausbestandes in Ostthüringen. – Milu **3**: 160–176.
39. (1971): Zur Frage stammesgeschichtlicher Beziehungen zwischen Plathelminthen und Mesozoen. – In: Odening, K. (Hrsg.): Perspektiven der Cercarienforschung. – Parasitologische Schriftenreihe **21**: 29–32.
40. (1972): Beitrag zur Faunistik der Vogelkokziden Thüringens und Sachsen. – Beiträge zur Vogelkunde, Leipzig **18** (1/2): 61–69.
41. (1972): Erste parasitologische Ergebnisse koprologischer Fledermausuntersuchungen. – Nyctalus **4**: 22–24.
42. Kötsche, W. & C. Gottschalk (1972): Krankheiten der Kaninchen und Hasen. – Gustav Fischer Verlag Jena. 294 S.
43. (1972): Probleme des praktischen Fledermausschutzes. – Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen **9** (1): 17–20.
44. (1973): Endoparasiten des Feldhasen in ihrer Rolle für die Niederwildjagd Ostthüringens. – Angewandte Parasitologie (Jena) **14** (1):44–54
45. (1974): Eine neue Kokzidenart aus dem Abendsegler (*Nyctalus noctula*). – Angewandte Parasitologie (Jena) **15**: 3–5.
46. Kötsche, W. & C. Gottschalk (1974): Krankheiten der Kaninchen und Hasen. – VEB Gustav Fischer Verlag Jena. Spanische Ausgabe.
47. (1974): Eine neue Kokzidienart aus dem Abendsegler. – Angewandte Parasitologie (Jena) **15**: 3–5.
48. – & G. Matthey (1975): Zum Gehalt chlororganischer Insektiztide in Wildvögeln, Fledermäusen und Vogeleiern. – Archiv für Naturschutz Landschaftsforschung **15**: 199–209.
49. (1976): Vorkommen, Häufigkeit, Saisondynamik und veterinärmedizinische Bedeutung von *Triostrongylus tenius* in Thüringen. – Abschlussarbeit im Rahmen der postgradualen Weiterbildung im Fach Parasitologie an der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin der Humboldt-Universität zu Berlin. 36 S.
50. Kötsche, W. & C. Gottschalk (1977): Krankheiten der Kaninchen und Hasen. – Gustav Fischer Verlag Jena. 2. überarb. Aufl., VEB G. Fischer Verlag Jena, 65 Abb., 319 S.
51. Kötsche, W. & C. Gottschalk (1977): Krankheiten der Kaninchen und Hasen. - Gustav Fischer Verlag Jena, engl. Ausgabe.
52. (1980): Verwilderte Haustaube – *Columba livia* f. *domestica*. – Berichte zur Avifauna des Bezirkes Gera: Loseblattsammlung 3 S.
53. (1980): Untersuchungen von Muffelwild des Bezirkes Gera. – Angewandte Parasitologie (Jena) **21**: 68
54. (1980): Ringeltaube – *Columba palumbus* L.; Turteltaube – *Streptopelia turtur* (L.); Türkentaube – *Streptopelia decaocto* (Frisvaldsky) – Bericht zur Avifauna des Bezirkes Gera: Loseblattsammlung,16 S.
55. (1980): Kuckuck – *Cuculus canorus* L. – Berichte zur Avifauna des Bezirkes Gera: Loseblattsammlung 5 S.
56. (1982): Rebhuhn – *Perdix perdix* (L.); Wachtel – *Coturnix coturnix* (L.); Fasan – *Phasianus colchicus* L. – Berichte zur Avifauna des Bezirkes Gera: Loseblattsammlung, S. 45–54.
57. (1982): Erfahrungsaustausch der Kreisnaturschutzbeauftragten 1981 auf der Leuchtenburg bei Kahla. – Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen **19** (1):18–20.
58. Kötsche, W. & C. Gottschalk (1983): Krankheiten der Kaninchen und Hasen. – VEB Gustav Fischer Verlag Jena. 3. überarb. Auf. 335 S.
59. (1983): Nutzfischkrankheiten und Fischparasiten in Ostthüringen. – Vortrag auf der V. Wiss. Konferenz zu Fragen der Physiologie, Biologie und Parasitologie von Nutzfischen. 12.–14.09.1983 in Rostock S. 92–95.
60. (1984): Zum Fledermausschutz in Thüringen. – Mitteilungen der Arbeitsgruppe „Artenschutz“ der Bezirke Erfurt, Suhl und Gera. **2**: 25–29.
61. (1984): Text für Tafel Weißstorch u. Kuckuck. – In: „Heimische Vögel“ (Bildmappe – Illustriert von H. Körting). Hrsg.: Zentrales Kulturhaus „Volkshaus“ des Kombinates VEB Carl Zeiss JENA. Jena, 48 Tafeln
62. (1985): Zum Vorkommen und Schutz der Fledermäuse (Chiroptera) in Thüringen – Veröffentlichungen der Museen Gera. Naturwissenschaftliche Reihe **11**: 61–65.
63. Stephan, B.; C. Gottschalk & M. Dornbusch (1986): Ornithologische Beobachtungen zwischen Chabarowsk und Bratsk (UdSSR).1, 2. – Der Falke **33**: 364–372, 406–411.
64. (1987): Untersuchungen zur Kokzidiose des Graukranichs *Grus grus* (Linné 1758). – Verhandlungsbericht des **29**. Internationalen Symposiums zur Erkrankungen der Zootiere, Cardiff: 125–130

65. – & H. Prange (1987): Endoparasites of Common Crane in Europe. – International Crane Worshop, Qiqihar, China (2000).
66. (1988): Teilkapitel – In: Praha, T. (Hrsg.) (1988): Angewandte Epizootiologie und Tierseuchenbekämpfung. – VEB Gustav Fischer Verlag Jena. 410 S.; engl. Ausg. 1989 bei Elsevier Amsterdam 343 S.
Kap. 5.8.4. Myxosomatose (Drehkrankheit der Salmoniden) S. 294–297.
Kap. 5.9.1. Akarinose (Milbenseuche der Bienen) S. 299–302.
Kap. 5.9.2. Bösartige/Amerikanische Faulbrut S. 302–305.
Kap. 5.9.3. Gutartige/Europäische Faulbrut S. 305–307.
Kap. 5.9.4. Nosematose S. 307–310.
Kap. 5.9.5. Varroatose S. 310–314.
67. (1989): Parasitenbefall bei Kranichen – In: Prange, H. (Hrsg.) Der Graue Kranich. A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt.
68. (1989): Eigenschaften ostthüringischer Fledermausquartiere. – In: Heidecke, D. & M. Stubbe (Hrsg.): Populationsökologie von Fledermausarten. Materialien der 4. DDR-Tagung zur Fledermausforschung „Populationsökologie von Fledermäusen“ vom 11. bis 13. November 1998 in Meisdorf, Kr. Aschersleben. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle: – Wissenschaftliche Beiträge der Universität Halle **1989/20** (P 36): 119-126.
69. Kötsche, W. & C. Gottschalk (1990): Krankheiten der Kaninchen und Hasen. – Gustav Fischer Verlag Jena. 4. überarb. Auf. 66 Abb., 13 Tab. 359 S.
70. (1992): Erfahrungen und Aufgaben des Bienengesundheitsdienstes in Thüringen, Teil 1.: Ostthüringer Raum. – In: Hentschel, E. (Hrsg.): 1. Jenaer Bienenkundliches Symposium – Friedrich-Schiller-Universität Jena. S. 80–93.
71. (1993): Die Faktorennetze erregerbedingter Bienenkrankheiten in Thüringen. – In: Hentschel, E. (Hrsg.): Proceedings 2. Jenaer Bienenkundliches Symposium 26.- 28. März 1993. – Friedrich-. Schiller-Universität Jena. S. 127-128
72. (1994): Fledermäuse um Jena – einst und jetzt. – Naturschutzreport **7** (2): 409–415.
73. (1994): Fledermausquartiere der Kleinen Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) und der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) mit notwendigen Schutzmaßnahmen und Schutzgebietsvorschlägen für Ostthüringen. Gutachten im Auftrag der LTLU, Jena.
74. – & Prange, H. (1995): Parasites of Common Crane – *Grus grus* – in Europe. – In: Prange, H: (Hrsg.): Crane Research and Protection in Europe. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg: 373–374.
75. (1996): Aufenthaltsorte und Verhaltensweisen von Fledermäusen mit Rückschlüssen auf die postglaziale Ausbreitung der Chiropteren.S. 169–174 – In: Höxter (Hrsg.): Wo lebten Pflanzen und Tiere in der Naturlandschaft und der frühen Kulturlandschaft Europas? – Konferenzschrift, Paderborn, 205 S.
76. (1996): Aufenthaltsorte und Verhaltensweisen von Fledermäusen mit Rückschlüssen auf die postglaziale Ausbreitung der Chiropteren. – Artenschutzreport 6: 169–174
77. (1996): Kleinhufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) und Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) im Saale-Ilm-Gebiet mit Vorschlägen zu ihrem Schutz. – Nyctalus (N.F.), Berlin **6** (2): 129–134.
78. (1996): Zur Situation der Fledermäuse im Saale-Ilm-Gebiet (Thüringen) nach Quartierkontrollen im Zeitraum 1950–1990. – Artenschutzreport **6**: 24–26.
79. (1997): Die Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros* Bechstein, 1800) an Saale und Ilm in Thüringen. – In: Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e. V. (Hrsg.): Tagungsband „Zur Situation der Hufeisennasen in Europa am 26. bis 28. Mai 1995 in Nebra. IFA Verlag, S. 63–65.
80. (1997): Die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus* Schreber, 1774) an Saale und Ilm in Thüringen. – Workshop-Tagungsband des Arbeitskreises Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V., S.
81. (1998): Zum Wert des Mittleren Saaletals und des Saale-Ilm-Gebietes für den Fledermausschutz in Deutschland. – Artenschutzreport (i. Druck – nicht erschienen)
82. (2000): Über Krankheits- und Todesursachen von Tag- und Nachtgreifen im südlichen Ostdeutschland. – Populationsökologie Greifvogel- und Eulenarten **4**: 391–407.
83. (2000): Aufenthaltsorte und Verhaltensweisen von Fledermäusen mit Rückschlüssen auf die postglaziale Ausbreitung der Chiropteren. – Nytalus (N. F.), Berlin **7** (3): 291–297.
84. –, Thielebein, J., Prange, H., Pfeifer, F. & Spretke, T. (2000): Ergebnisse eines Endoparasiten-Monitorings im Zoologischen Garten Halle. – Der Zoologische Garten N.F. **70** (2): 93–121.
85. (2000): Eine neue Mustelidenkokzidie aus *Lutra lutra* (L.) – Der Zoologischer Garten N. F. **70**: 361–368.
86. Prange, H., Jonas, K., Gottschalk, C., Discher, U., Ribbeck, E. & Mewes, W. (20009. Perakute Todesfälle bei Grauen Kranichen. – Berliner und Münchener Tierärztliche Wochenschrift **113**: 289–294
87. (2001): Vierzig Jahre Fledermaus-Erkundung im Saale-Ilm-Gebiet in Thüringen und der Wert der Region für den Fledermausschutz in Deutschland. – Nyctalus (N. F.), Berlin **7** (5): 486–492.
88. –, Heidecke, D. & Prange, H. (2001): Nahrungsökologische und parasitologische Untersuchungen am Fischotter (*Lutra lutra* [L.]) in Ostdeutschland – Der Zoologische Garten N. F. **71**: 7–14.
89. (2001): Zum Gedenken an den Fledermausfreund Dr. Joachim Lehmann, Pfarrer i. R. in Cospeda bei Jena. – Landschaftspflege u. Naturschutz in Thüringen **38** (1): 39.
90. – & Prange, H. (2002): Parasiten des Grauen Kranichs *Grus grus* (L.) in Europa – Berliner und Münchener Tierärztliche Wochenschrift **115**: 203–206.
91. –, Kaatz, M., Klengel, K.-& Prange, H. (2003): Über Helminthen des Mäusebussards (*Buteo buteo*) in Ostdeutschland. – Populationsökologie Greifvogel- und Eulenarten **5**: 449–452.
92. (2003): Die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus* Schreber, 1774) an Saale und Ilm in Thüringen. – Nyctalus (N. F.) **8** (6): 552–555.
93. Thielebein, J. & T. Spretke (2003): Anmerkungen zum Flohbefall bei einem Korsak *Vulpes corsae* (Linnaeus, 1768) im Zoologischen Garten Halle. – Der Zoologische Garten N. F. **73** (6): 416–421.
94. –, Kaatz, M., Kaatz, Ch. & H. Prange (2004): Veterinärmedizinisch-parasitologische Storchennotizen. – Der Zoologische Garten N. F. **74**: 182–190.
95. (2005): Der Kleinabendsegler, *Nyctalus leisleri* (Kuhl, 1817), an Saale und Ilm in Thüringen. – Nyctalus (N. F.) **10** (3/4): 267-268.
96. – & H. Prange (2009): Parasitologische Untersuchungen an Seevögeln der Insel Mellum. – Beiträge zur Jagd- und Wildforschung **34**: 143–150.
97. – & H. Prange (2011): Über Vogelparasiten auf der Insel Mellum an der niedersächsischen Nordseeküste. – Der Zoologische Garten N. F. **80**: 29–86.
98. – & M. Dorn (2011): Elster (*Pica pica* L.) attackiert adulten Mauersegler (*Apus apus* L.) mit massenhaftem Parasitenbefall. – Thüringer Ornithologische Mitteilungen **56**: 92–93.
99. – & H. Prange (2014): Seevogelparasiten in Tot- und Krankfunden auf der Vogelinsel Mellum. – Acta ornithoecologica **8** (1): 49–64.

Von Dr. C. Gottschalk in seinen Publikationen zitierte, jedoch nicht publizierte Vorträge:

1. (1965): Über einige biologische Fragen bei ostthüringischen Fledermäusen. – Vortrag auf der 2. Tagung der Fledermausforscher und -beringer in Leipzig.
2. (1965): Zur Bedeutung einiger Beispiele parasitologischer Faunistik. Vortrag auf der Tagung der Faunisten Sachsens und Thüringens, 4./5. Sept.1965 in Jena. Faunistik
3. (1966): Beitrag zur Kokzidienfauna Thüringens und der Oberlausitz. Vortrag am 29. Nov. 1966 im Arbeitskreis „Kokzidiose“ d. Parasitol. Ges. d. DDR in Cottbus.

4. (1967): Nierenkokzidiose bei Lachmöwen und deren jahreszeitliche Dynamik. – Vortrag auf d. wiss. Konferenz d. Sektion Protozoologie d. Parasitolog. Ges. d, DDR u. d. Arbeitsgemeinschaft Toxoplasmose d. Ges. f. Seuchenschutz am 23. Okt. 1967 in Leipzig.
5. (1968): Zur Saisondynamik einiger Lachmöwenparasiten in der Oberlausitz. – Vortragsfolge der 3. Haupttagung d. Parasitolog. Ges. der DDR vom 15.–17. Nov. 1967 in Leipzig: 82–86. Berlin
6. (1976): Parasiten im Federkleid der Vögel. – Vortrag 5. Bezirkstagung für Ornithologie und Vogelschutz am 3. April 1976 in Jena.
7. (1981): Die Naturschutzgebiete des Kreises Jena und die Probleme ihrer Erhaltung unter besonderer Berücksichtigung der Orchideen. – Vortrag 27.02.1981 Fachgruppe zur Beobachtung und zum Schutz heimischer Orchideen in Jena.
8. (1992): Krankheits- und Todesursachen von Tag- und Nachtgreifen in Ostthüringen. – Vortrag vor der AG Greifvogelschutz in Deutschland auf der 4. Weltkonferenz über Greifvögel und Eulen in Berlin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt (in Folge VERNATE)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Knorre Dietrich von

Artikel/Article: Zum Gedenken an Dr. Cord Gottschalk (12.04.1928 - 22.10.2019) - Parasitologe, Ornithologe, Fledermauskundler, Faunist und Naturschutzbeauftragter 5-11